

Nach Corona ist manches neu

Organisation der Feuerwehrtage Norddeich: Obwohl Firmen abspringen, gibt es sehr viel Bewegung

Michaela Kruse

Das Wichtigste, das sagen Stadtbrandmeister Thomas Kettler und sein Stellvertreter Thomas Weege, vorneweg: In diesem Jahr finden die Norddeicher Feuerwehrtage drei Tage lang statt, vom 29. bis 31. Juli wird gefeiert. Es werden die zehnten ihrer Art sein. „Wir freuen uns riesig.“ Dass, was so sehr vertraut für viele Norder und Norderinnen klingt, das ist für die junge Generation unbekannt. „Man glaubt es nicht, aber viele der jungen Feuerwehrkameraden kennen die Veranstaltung nicht“, sagt Kettler. Der Grund dafür: Wegen der Corona-Pandemie konnte lang nicht gefeiert werden.

Dass die Menschen erfahren, wann das beliebte Fest auf der Drachenswiese gefeiert wird, ist Thomas Kettler und Thomas Weege so wichtig, weil es seit 2018 nicht mehr stattfinden konnte. Die Corona-Pandemie – sie ist auch der Grund, warum die Planung für das große Fest anders ist als in den Vorjahren. 2020 hatte die Feuerwehr Norden noch einen Versuch unternommen, ein dreiviertel Jahr vorher angefangen zu planen. Dazu gehören Fläche zu reservieren, Genehmigungen einzuholen, mit Schaustellern zu sprechen und vieles mehr. Die beiden Stadtbrandmeister machen dies gemeinsam mit den vier Zugführern der Wehr. „Wir hatten ein grobes Gerüst fertig geplant“, sagt Thomas Kettler. Doch dann kamen sie „ins Straucheln“, wie die beiden sagen. Der Grund: die Infizierten-Zahlen stiegen. Vielleicht, so sagen sie, hätten sie sogar im Jahr 2020 die Veranstaltung ausrichten können. „Aber wir als Feuerwehr müssen Vorbild sein.“ Die Folge: Sie sagten am 18. März 2020 die Veranstaltung ab.



Die Feuerwehrtage lockten in der Vergangenheit zahlreiche Besucher an.



Nordens Stadtbrandmeister Thomas Kettler und sein Stellvertreter Thomas Weege vor dem Feuerwehrgebäude der Ortswehr Leybucht polder. Foto: Ute Bruns

Die Planungen haben sich nun bei der zehnten Auflage verändert. Die Gründe sind vielfältig: So herrscht nach wie vor die Pandemie, dazu kommt die Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg und fast gleichzeitig gibt es in Hannover die Ausstellung Interschutz. Hinzu kommen weltweit gestörte Lieferketten. Die Folge: Einige Firmen sind abgesprungen, wollen in diesem Jahr in Norddeich

nicht mehr dabei sein. Auch einer der Hauptsponsoren hat der Feuerwehr Norden deswegen einen Korb gegeben. Bislang, so erzählen die beiden gemeinsam mit Uwe Bents, Team Medienbetreuung, waren bei den vorherigen Feuerwehrtagen große Hersteller von Fahrzeugen zugegen. Doch nicht mehr in diesem Jahr. „Wir haben jetzt umgestellt.“ In diesem Jahr werde der Sicherheits-

gedanke, passend zur Weltlage, mehr Gewicht erhalten. Vor allem aber hat die Feuerwehr Norden statt auf Bundesebene nun auf Landes- und Landkreisebene nach Ausstellern Ausschau gehalten. Und ist fündig geworden.

Die Planer der Feuerwehr Norden fragten die Feuerweherschule an, dort, wo die Feuerwehrleute ihr Fachwissen erhalten. Diese hätten sofort gesagt: „Wir kommen.“ Vom Bevölkerungsschutztag, der in Norden ausgerichtet wurde, bestehen noch viele Kontakte. Dort habe man viele positive Resonanz auf die Anfragen bekommen. Kettler spricht davon, dass die Resonanz ihrer vielen Anfragen „super“ gewesen ist. So werden Johanniter und DLRG (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) dieses Mal auch wieder dabei sein. Dazu Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk (THW), Verkehrswacht, Polizei, die

Deichacht Norden und viele mehr. „Alle stehen in den Startlöchern“, freuen sich Weege und Kettler. Alles Organisations, die es auch auf Landes- und hiesiger Region gibt.

Doch die Weltlage betrifft auch Gruppen auf regionaler Ebene. DRK, Bundeswehr und auch THW hätten zwar zugesagt – gleichzeitig aber betont, dass sie im Zweifelsfall auch wieder absagen müssten. Im Hinterkopf ist immer der Krieg in der Ukraine, man müsse gucken, wie dieser verlaufe. Zudem könnte es natürlich immer passieren, dass diese Organisationen absagen müssten, weil es beispielsweise einen Großbrand oder einen Flugzeugabsturz geben könnte, wissen Kettler und Weege.

Ebenfalls neu in diesem Jahr: „Es reicht nicht, dass die Aussteller sich einfach präsentieren“, macht Kettler deutlich. „Jeder muss an seinem Stand zum Mitmachen animieren.“

Beispiel Deichacht: Hier könne man das Gefühl dafür bekommen, wie schwer so ein Sandsack, der an den Deich gelegt wird oder das Haus vor Wassermassen schützen soll, überhaupt ist. Das ist wichtig zu wissen, wenn bei einer Katastrophe Sandsäcke geschleppt werden müssen.

Zum Thema „Sicherheitsgedanke“ passt auch der Aussteller FARS. Er wird den Arbeitsschutz und die Erste Hilfe präsentieren. Der zuständige Mitarbeiter hatte in der Corona-Zeit sogar online einen Erste-Hilfe-Kursus bei der Feuerwehr angeboten. Er könne auch sehr gut auf der Bühne sein Wissen vermitteln, ist sich Kettler sicher. Es sei etwas anderes, wenn der Kollege aus der eigenen Wehr zum Beispiel auf Gefahren hinweise oder ob diese Tipps von einem externen Fachmann kommen. Das Thema Sicherheit wird groß geschrieben bei den diesjährigen Norder Feuerwehrtagen.

Dass hinter allen eine Zeit liegt, in denen viele Veranstaltungen ausfielen oder erst gar nicht stattfanden, macht auch ein Umstand deutlich, der sich auf die Veranstaltungstechnik auswirkt: Man habe deshalb relativ lange mit dem Buchen gewartet. Die Norder Wehr wollte sicher sein, dass die Feuerwehrtage auch tatsächlich veranstaltet werden. „Erst Ende März haben wir gebucht.“ Das Problem sei nur jetzt: „Jetzt wollen alle einen Techniker.“ Das gleiche Problem gebe es bei den Bands. Hier aber habe man ein positives Erlebnis gehabt. Die Band, die auftreten sollte, war eigentlich schon vergeben. Doch als diese die Anfrage aus Norddeich hörte, entschied sie sich für die Norder Feuerwehr. Die 10. Norddeicher Feuerwehrtage werden ganz besondere sein.

Norden hat eine neue Plattdeutschbeauftragte

Heike Müller-Feldmann offiziell im Amt

NORDEN In seiner Sitzung am 23. Mai hat der Rat der Stadt Norden Heike Müller-Feldmann das Ehrenamt der Plattdeutschbeauftragten übertragen. Neben einer Urkunde gab es für die neue Plattdeutschbeauftragte eine Flasche Sekt und einen Blumenkorb.

Sie hat bereits einige Ideen, um die plattdeutsche Sprache weiter zu fördern. Besonders wichtig sei ihr dabei, dass gerade die Kleinsten frühzeitig in Kontakt mit der plattdeutschen Sprache kämen. Es



Heike Müller-Feldmann ist Nordens neue Plattdeutschbeauftragte.

solle zudem dort unterstützt werden, wo bereits tolle Arbeit geleistet werde – zum Beispiel in den Kindertagesstätten und den Grundschulen. In Zukunft solle es keine Besonderheit mehr sein, plattdeutsch zu sprechen, sondern etwas Alltägliches.

Als neue Plattdeutschbeauftragte steht Heike Müller-Feldmann allen Bürgern und Bürgerinnen für Fragen und Anliegen rund um die plattdeutsche Sprache unter platt@norden.de zur Verfügung.

Filmklub Norden zeigt rumänischen Berlinale-Gewinner

Privates Video einer Lehrerin landet im Netz

NORDEN Am Montag um 19.30 Uhr zeigt der Filmklub „Bad Luck Banging or Loony Porn“ des rumänischen Regisseurs Radu Jude. Als das private Sextape der Lehrerin Emi im Internet landet, wird sie trotz Maske erkannt. Weil Emi Lehrerin an einer renommierten Schule ist, haben darüber sehr viele Leute eine Meinung. Emi muss antreten zu einem Elternabend der besonderen Art. In der Hoffnung auf eine Verbündete stattet Emi der Schuldirektorin einen Besuch ab – doch weit gefehlt. Man muss doch

den Eltern die Gelegenheit zur Aussprache geben. Doch die „Debatte“ gerät zum Tribunal – über einvernehmlichen Sex, Pornografie, die Nazis, Wahrheit, Bildungstheorie und vieles mehr. Die Lehrerin wird plötzlich nicht nur für ihr Sexleben verantwortlich gemacht, sondern auch für die rumänische Geschichte des 20. Jahrhunderts, die Psychologie der Kinder im Allgemeinen und für die Emanzipation sowie so natürlich auch.

Der Gewinner des Goldenen Bären 2021 von Radu

Jude ist glückliches Fragment, Enzyklopädie unserer Zeit und die gnadenlose Versuchsanordnung einer völlig zersplitterten Gemeinschaft, die nur noch in der Feindseligkeit zusammenfinden kann.

Der Film ist FSK 18 und dauert 106 Minuten. Die Karten kosten fünf Euro. Voranmeldung wird empfohlen unter Kreisvolkshochschule Norden, Uffenstraße 1 in Norden, unter Telefon 04931/924-123, E-Mail: info@kvhs-norden.de oder auf www.kvhs-norden.de.